

GRUNDSCHULE

ZYKLUS 2-4

EMPFANGEN UND INTEGRIEREN

# Kompetenzstufen

SPRACHFÖRDERUNTERRICHT

INTENSIVER SPRACHKURS  
DEUTSCH/FRANZÖSISCH



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale  
et de la Formation professionnelle

---

## **Die deutsche Sprache**

Sprechen	2-3
Hören	4-5
Schreiben	6-7
Lesen	8-9

## **Die französische Sprache**

Sprechen	10-11
Hören	12-13
Schreiben	14-15
Lesen	16-17





## Die deutsche Sprache Sprechen

Kompetenzen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Miteinander reden</b>	Der Schüler grüßt jemanden in einfachen Worten und sagt „ja“, „nein“, „Verzeihung“, „bitte“, „danke“.	Der Schüler kann seine persönlichen Bedürfnisse mitteilen (Darf ich bitte auf die Toilette?;...) und kann sich im Rahmen der Schule mit anderen austauschen (Schulmaterial, Anweisungen, sich vorstellen,...).	Der Schüler antwortet in kurzen Sätzen und mit einfachen Ausdrücken auf Fragen, die im Rahmen des Sprachförderkurses und der Klasse gestellt wurden.
<b>Vor einem Publikum sprechen</b>	Der Schüler sagt, wie es ihm geht und er gibt einige einfache Auskünfte über sich selbst, auch wenn er zusätzlich auf Gesten und Worte in seiner Muttersprache zurückgreifen muss.	Der Schüler stellt sich sehr kurz vor (er sagt z.B. wie er heißt, wo er herkommt und welche Schule er besucht), auch wenn er dabei auf die Unterstützung seines Gesprächspartners angewiesen ist.	Der Schüler liefert einfache Auskünfte über sich selbst und sein Umfeld, wenn sein Gesprächspartner ihm die geeignete Unterstützung bietet.
<b>Auf die Form achten (Ausdruck, Grammatik, Wortschatz)</b>	Der Schüler artikuliert alle Phoneme deutlich und richtig.	Der Schüler verwendet ziemlich korrekt ein Repertoire von Wörtern, Ausdrücken und auswendig gelernten Formulierungen (Basisvokabular der Schule und der Mathematik).	Der Schüler verwendet beim freien Ausdruck einfache Satzbaustrukturen und Grammatikformen, die zu einem elementaren und gelernten Repertoire gehören, macht aber noch verschiedene Fehler.
<b>Texte szenisch darstellen</b>	Der Schüler beteiligt sich an Minidialogen (sich vorstellen, sich grüßen,...).	Der Schüler beteiligt sich auf kreative Art an interaktiven Spielen (telefonieren, einkaufen,...).	Der Schüler trägt kurze, einfache Sätze vor, die im Rahmen eines Rollenspiels einstudiert wurden.

■ Zyklus 2: Integrationsstufe

■ Zyklus 3: Integrationsstufe

■ Zyklus 4: Integrationsstufe

<b>Stufe 4</b>	<b>Stufe 5</b>	<b>Stufe 6</b>	<b>Stufe 7</b>	<b>Stufe 8</b>
Der Schüler bittet um Auskünfte und Erklärungen, antwortet auf Fragen und gibt Auskunft über Themen, die den Alltag oder die Schule betreffen.	Der Schüler kann sich in der Regelklasse verständigen, um einen Mitschüler oder den Lehrer um Hilfe zu bitten.	Der Schüler kann Erlebnisse mitteilen indem er Gesprächsregeln respektiert.	Der Schüler beteiligt sich an kurzen, einfachen Gesprächen, welche in der Klasse vorbereitet wurden und den Alltag betreffen (Freizeit, Ferien, Tiere, Einkäufe,...).	Der Schüler beteiligt sich an Diskussionen über Themen, die ihn interessieren oder den Alltag betreffen.
Der Schüler liefert auf verständliche Art Informationen zu einem Thema, das ihn interessiert, er drückt Gefühle und persönliche Ideen aus („Ich bin heute froh, weil...“).	Im Rahmen eines bestimmten Modells präsentiert der Schüler einen Vortrag über ein Thema, das ihn interessiert, auch wenn die Ausführung einfach bleibt.	In einigen Sätzen und mit einfachen Mitteln beschreibt der Schüler spontan ein Erlebnis der jüngsten Vergangenheit (zu Hause, in der Schule,...).		
Der Schüler verwendet ein elementares Repertoire auswendig gelernter Worte, Ausdrücke und Formulierungen, dabei macht er noch viele elementare Fehler in Bezug auf Syntax und Morphologie.	Der Schüler drückt sich verständlich in der Schule und in der Klasse aus und er benutzt einen gelernten Grundwortschatz, wobei er noch einige Fehler in Bezug auf Syntax und Morphologie macht.	Der Schüler macht sich verständlich und benutzt einen Grundwortschatz (sehr häufige Worte) und elementare Satzbaustrukturen aus einem im Sprachförderkurs erlernten Repertoire, wobei er noch einige Fehler in Bezug auf Syntax und Morphologie macht.		
In der Klasse übernimmt der Schüler eine Rolle in einem einfachen Rollenspiel und er setzt Erlebtes spontan in Sprache um.	Der Schüler spielt oder trägt eine kurze, im Sprachförderkurs behandelte Geschichte vor, auch wenn er manchmal Elemente auslässt.			



## Die deutsche Sprache

### Hören

Kompetenzen	Stufe 1	Stufe 2
<b>Seinen Gesprächspartner verstehen</b>	Der Schüler versteht einfache und sehr geläufige Aufgaben und Anweisungen im Kontext der Klasse, wenn auch auf Bilder oder Gesten zurückgegriffen wird, um ihm zu zeigen, was er machen soll.	Der Schüler versteht kurze und einfache Botschaften über seine Person, das Leben in der Klasse,...die in einem bekannten Kontext formuliert werden.
<b>Einen Hörtext verstehen</b>	Der Schüler versteht einfache Wörter (Grundwortschatz und Zahlen) und sehr kurze Sätze über die Familie, die Schule oder seine eigene Person, wenn sie langsam und deutlich ausgesprochen werden.	Der Schüler versteht insgesamt die Handlung oder den Gegenstand eines Hörtextes, wenn es sich um im Sprachförderunterricht vorbereitete Themen handelt (Märchen, kurze Erzählungen).
<b>Hörstrategien und –techniken mobilisieren</b>	Der Schüler zeigt, dass er etwas nicht verstanden hat. Er gebraucht die ihm zur Verfügung stehenden nichtsprachlichen Mittel (Gestik, Mimik, Illustrationen...).	Der Schüler bestätigt sein Verständnis. Er gebraucht die ihm zur Verfügung stehenden nichtsprachlichen Mittel (Gestik, Mimik, Illustrationen...).
<b>Die Informationen in einem Text ermitteln und sie auswerten</b>	Der Schüler versteht einfache Informationen über einen Gegenstand (Größe, Farbe, wem er gehört, wo er sich befindet), auch wenn auf häufige Wiederholungen, Bilder, Gesten und sogar Übersetzungen einzelner Wörter zurückgegriffen werden muss.	Der Schüler stellt den roten Faden eines Hörtextes wieder her mit Hilfe von drei bis vier Bildern.
<b>Hörtexte analysieren, vergleichen und bewerten</b>	Der Schüler zeigt, ob ihm ein Hörtext gefällt oder nicht.	Der Schüler stellt den roten Faden eines Textes wieder her mit Hilfe von drei bis vier Bildern.

■ Zyklus 2: Integrationsstufe  
 ■ Zyklus 3: Integrationsstufe  
 ■ Zyklus 4: Integrationsstufe

<b>Stufe 3</b>	<b>Stufe 4</b>	<b>Stufe 5</b>	<b>Stufe 6</b>
Der Schüler versteht kurze Gespräche über Themen die ihm wohlbekannt sind, sofern langsam und deutlich gesprochen wird.	Der Schüler lässt sich auf ein kurzes Gespräch mit mehreren Teilnehmern ein, bei dem es um ein im Sprachförderunterricht vorbereitetes Thema geht.	Der Schüler versteht das Wesentliche einer Diskussion, wenn es sich um eine im Sprachförderunterricht vorbereitete Situation handelt oder um einfache Botschaften, die gut artikuliert in gängiger Sprache vorgetragen werden.	Der Schüler beteiligt sich mit einigen persönlichen Beiträgen an Gesprächen, deren Thema im Sprachförderunterricht behandelt wurde.
Der Schüler hört einfache kurze Texte unterschiedlicher Art und versteht das Thema und die wichtigsten Informationen, wenn langsam gesprochen wird und das Thema nicht unbekannt ist.	Der Schüler ermittelt und gibt einzelne Informationen wieder aus einem einfachen Hörtext (DaZ Methoden).	Der Schüler versteht einen unvorbereiteten Hörtext, wenn er auf dem im Sprachförderunterricht erlernten Wortschatz basiert.	
Der Schüler greift auf bereits vorhandene Kenntnisse zurück (z.B. im Sprachförderunterricht gelernte Ausdrücke) und verwendet sie, um den Kontext des Hörtextes zu erfassen.	Der Schüler berücksichtigt den Tonfall, den Rhythmus, die Lautstärke und/oder die nonverbale Sprache, um den Sinn selbstständig daraus abzuleiten (Freude, Angst, Wut,...).	Der Schüler lenkt die Aufmerksamkeit auf die wesentlichen Elemente und er stellt gezielte Fragen.	
Der Schüler identifiziert den Ort und die eine oder andere Figur eines Hörtextes, wenn er sich dabei auf genaue Angaben und das wiederholte Hören stützen kann, und wenn es sich um ein im Sprachförderunterricht behandeltes Thema handelt.	Der Schüler arbeitet einzelne Informationen eines einfachen Hördokuments heraus und gibt sie Wort für Wort wieder, ohne Hilfe dabei zu beanspruchen.	Der Schüler arbeitet detaillierte Informationen gezielt heraus, wenn er sich auf genaue Angaben und wiederholtes Hören stützen kann.	Der Schüler identifiziert die einzelnen Redner in einem Hördokument und gibt dessen Ablauf wieder (Illustrationen, richtig-falsch, Lückentext, sprechen).
In einem oder zwei Sätzen formuliert der Schüler eine einfache persönliche Bewertung.	Der Schüler beschreibt Figuren eines einfachen Hörtextes.	Der Schüler unterscheidet zwischen Texten, die der Information dienen und Texten, die unterhalten.	



## Die deutsche Sprache Schreiben

Kompetenzen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Die Schreibtechnik und die Instrumente der schriftlichen Kommunikation erarbeiten und gebrauchen</b>	Der Schüler schreibt sauber und leserlich	Der Schüler gebraucht Buchstabe-Laut-Beziehungen, die anders sind in seiner Muttersprache und kann lautgetreu schreiben.	Der Schüler segmentiert einzelne Wörter in Buchstaben oder Signalgruppen und setzt sie wieder zusammen.
<b>Verschiedene Textarten schreiben</b>	Der Schüler schreibt einige sehr gängige Wörter richtig, z.B. um Personen, Tiere oder Gegenstände zu bezeichnen, die auf Illustrationen oder schematischen Darstellungen zu sehen sind.	Der Schüler kann einzelne Wörter und einige einfache Sätze frei schreiben, die zuvor einstudiert und auswendig gelernt wurden, auch wenn er noch Fehler macht.	Der Schüler schreibt einfache Botschaften (Postkarte, persönliche Angaben, Email,...) leserlich und flüssig.
<b>Schreibtechniken und – strategien mobilisieren</b>	Der Schüler unterscheidet zwischen den Begriffen „Buchstabe“, „Wort“ und „Satz“.	Der Schüler gliedert eine Reihe von Sätzen auf elementare Art (Abstände zwischen den Worten, Punkt am Satzende).	Beim Überlesen seines Textes findet der Schüler einige Fehler, die das Verständnis erschweren, und er korrigiert sie (Satzbau, Vergleich mit der Muttersprache).
<b>Auf die Form achten</b>	Der Schüler schreibt die Eigennamen und Satzanfänge mit Großbuchstaben.	Der Schüler wendet einige orthographische, beziehungsweise grammatikalische Strategien an →z.B.: Kind-Kinder →Artikel (Auswendiglernen: Artikel-Nomen, Strategien des Plurals).	Der Schüler memoriert und strukturiert die Wörter und reflektiert über deren Struktur, Art,...indem er manchmal noch auf die falsche Strategie zurückgreift ( äu,-eu,...).

■ Zyklus 2: Integrationsstufe  
 ■ Zyklus 3: Integrationsstufe  
 ■ Zyklus 4: Integrationsstufe

<b>Stufe 4</b>	<b>Stufe 5</b>	<b>Stufe 6</b>	<b>Stufe 7</b>
Der Schüler benutzt die aus mehreren Buchstaben gebildeten Grapheme auf korrekte Art und Weise (z.B. ch, sch, chs, nk, ng,...)			
Der Schüler schreibt kurze und einfache Texte, deren Wortschatz in der Klasse erarbeitet wurde, flüssig und fehlerfrei ab.	Der Schüler verfasst kleine Erlebnisse oder Geschichten, die sich auf Bilder beziehen, dabei stützt er sich auf Anweisungen und Hilfe, auch wenn er noch einige Fehler macht.	Der Schüler drückt sich über Personen und Dinge seines Alltagslebens aus (Schule, Familie, Hobbies,...) und verwendet dabei einfache Sätze und Ausdrücke, das Thema wird zufriedenstellend behandelt, ohne weiter ausgebaut zu werden.	Von einer Bilderserie ausgehend erfindet und verfasst der Schüler einfache Geschichten über ein bekanntes Thema, er schreibt persönliche Erfahrungen auf im Rahmen eines bekannten oder in der Klasse behandelten Kontexts.
Der Schüler überarbeitet den Text in Bezug auf formale Kriterien (Grammatik, Rechtschreibung, Satzzeichen).	Der Schüler überarbeitet seinen Text mit Hilfe von ihm zur Verfügung gestellten Hilfsmitteln (Grundwortschatz, Wörterbuch, Korrekturblatt, elektronisches Korrekturprogramm,...)	Der Schüler kümmert sich selbständig um die korrekte Rechtschreibung der in der Klasse gelernten Wörter und Ausdrücke, dabei greift er auf geeignete Hilfsmittel zurück (Wörterbuch, einsprachiges Wörterbuch).	Der Schüler greift auf bescheidene Planungsstrategien zurück (z.B. Parallelgeschichten, Ideen zu einem Thema zusammentragen,...)
Der Schüler gebraucht einen begrenzten Wortschatz, der ausschließlich die am häufigsten im Sprachförderkurs verwendeten Wörter beinhaltet, er drückt sich stets in einigen einfachen Sätzen aus, aber er macht Fehler beim freien Schreiben, insbesondere weil er noch nicht gelernte Wörter oder Ausdrücke verwendet, auch wenn das Verständnis immer gewährleistet ist.	Der Schüler gebraucht einen elementaren Wortschatz und grundlegende grammatikalische Strukturen (z.B. positive und negative Aussagesätze, Fragesätze), systematische elementare Rechtschreib- und Grammatikfehler (Beugung der Zeiten, Präpositionen, Deklination) werden im freien Schreiben toleriert.	In seinen freien Produktionen gebraucht der Schüler einen elementaren Wortschatz, der seinen konkreten täglichen Bedürfnissen entspricht, sowie elementare grammatikalische Strukturen (einfache Zeiten, Nebensätze, die mit den häufigsten Bindewörtern verbunden werden), aber er macht noch systematisch elementare Fehler ( Beugung, Deklination, Syntax) – der allgemeine Sinn bleibt stets klar.	



## Die deutsche Sprache Lesen

Kompetenzen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Schriftsprachliche Zeichen erkennen und verwenden</b>	Der Schüler erkennt alle Buchstaben des lateinischen Alphabets.	Der Schüler verwendet die Buchstabe-Lautverbindungen, die sich von denen seiner Muttersprache unterscheiden.	Der Schüler liest alle Grapheme und er unterscheidet zwischen Vokalen und Konsonanten.	Der Schüler beherrscht die phonologische Dekodierung, d.h. er liest ebenfalls unbekannte Wörter.
<b>Unterschiedliche Texte lesen</b>	Der Schüler liest und versteht sehr kurze und einfache Textpassagen, das Lesen unbekannter Worte oder Ausdrücke fällt ihm schwer.	Der Schüler liest laut vor und versteht sehr kurze Sätze mit bekanntem Inhalt, die sich auf Alltagsthemen beziehen.	Der Schüler erfasst den Inhalt eines sehr kurzen (4-5 Sätze) und relativ einfachen Texts, vor allem wenn das Verständnis durch Illustrationen erleichtert wird.	Der Schüler versteht einen sehr kurzen und relativ einfachen Text (4-5 Sätze) mit Hilfe von Illustrationen.
<b>Lesetechniken und –strategien mobilisieren</b>	Der Schüler liest einfache Wörter, die er zerlegt und wieder zusammensetzt.	Der Schüler reagiert und agiert nach schriftlichen Anweisungen.	Der Schüler mobilisiert seine bereits vorhandenen Kenntnisse über das im Sprachförderkurs behandelte Thema, das Gegenstand des Texts ist.	Der Schüler liest den Titel und den Textanfang, schaut sich Bilder an und macht Voraussagen zum Textinhalt.
<b>Die Informationen in einem Text ermitteln und sie auswerten</b>	Der Schüler ermittelt einzelne Wörter in einem Satz oder einem sehr kurzen Text, die die Antwort auf sehr einfache Fragen darstellen.	In einfachen Kontexten findet der Schüler einige explizit im Text erwähnte Einzelinformationen und er gibt sie wieder.	Der Schüler erkennt und bestimmt Hauptinformationen in einem Text (z.B. die Hauptpersonen bestimmen).	Wenn er darauf vorbereitet wurde, erkennt der Schüler die Hauptereignisse einer kurzen Geschichte, deren Ablauf und die wichtigen Einzelheiten.
<b>Texte analysieren, vergleichen und bewerten</b>	Mit Hilfe von Wortkärtchen bildet der Schüler einfache, kurze Sätze.	Der Schüler verbindet Sätze und/oder Textauszüge mit Bildern.	Der Schüler erkennt markante Textarten, z.B. Gedichte oder Märchen.	Der Schüler zieht einfache Schlussfolgerungen auf der Grundlage einzelner Informationen im Text, oder entsprechender Bilder (richtig-falsch).

■ Zyklus 2: Integrationsstufe

■ Zyklus 3: Integrationsstufe

■ Zyklus 4: Integrationsstufe

Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8	Stufe 9
Der Schüler liest einfache Texte flüssig und mit korrekter Artikulation: einfache Geschichten, Rezepte, Klappentexte, Postkarten, Bastelanleitungen.	Der Schüler liest und versteht kurze, ordentlich gegliederte Texte, die in einer einfachen Sprache mit sehr geläufigen Ausdrücken geschrieben sind (die Gegenstand des im Sprachförderkurs gelernten Grundwortschatzes sind), auch wenn er etwas Zeit dazu braucht.	Der Schüler liest und versteht Texte mit einigen Abschnitten, z.B. Gebrauchstexte wie Definitionen im Wörterbuch, Kommentare oder einfache literarische Texte wie Erzählungen, Märchen und Fabeln.	Der Schüler liest und versteht alles in allem mehrseitige Texte, die sich mit einem bekannten, aber nicht im Sprachförderkurs erarbeiteten Thema befassen, wenn er dabei auf Nachschlagewerke zurückgreift.	
Der Schüler setzt die Abschnitte eines sehr kurzen und einfachen Textes in die richtige Reihenfolge, wenn der Text auf einem bekannten Wortschatz gründet.	Der Schüler kann unverstandene Passagen markieren.	Der Schüler findet selbständig bestimmte, von ihm benötigte Informationen mit Hilfe von Listen oder Wörterbüchern.	Der Schüler markiert wichtige Textpassagen und er schreibt Schlüsselwörter auf.	Der Schüler klärt die unverstandenen Passagen, indem er auf den Kontext zurückgreift – er sucht und ermittelt beim Lesen genaue Informationen.
Der Schüler erkennt zentrale Botschaften in Textabschnitten und gibt sie in Form von Titeln wieder.	Der Schüler identifiziert selbständig die Hauptidee eines realitätsnahen Textes, die allgemeinen Angaben (Autor, Ort, Zeit, Figuren, Textorganisation) sowie explizit formulierte Informationen.	Der Schüler liest ein einfaches Buch, welches Bilder enthält, die den Text illustrieren.		
Der Schüler arbeitet den Kontext heraus, er bestimmt und beschreibt beispielsweise den Ort des Handlungsablaufs einer Geschichte und er charakterisiert die Figuren.				



## Die französische Sprache Sprechen

Kompetenzen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Miteinander reden</b>	Der Schüler grüßt jemanden in einfachen Worten und sagt „oui“, „non“, „pardon“, „s'il vous plaît“, „merci“.	Der Schüler formuliert eine einfache Frage, um etwas zu erhalten (z.B.: Kann ich bitte etwas trinken?).	Der Schüler antwortet in kurzen Sätzen und mit einfachen Ausdrücken auf Fragen, die im Rahmen der Klasse oder im Zusammenhang mit im Sprachkurs erlernten Themen gestellt wurden. („chunks“)
<b>Vor einem Publikum sprechen</b>	Der Schüler sagt, wie es ihm geht und er gibt einige einfache Auskünfte über sich selbst, auch wenn er zusätzlich auf Gesten und Worte in seiner Muttersprache zurückgreifen muss.	Der Schüler stellt sich sehr kurz vor (er sagt z.B. wie er heißt, wo er herkommt und welche Schule er besucht), auch wenn er dabei auf die Unterstützung seines Gesprächspartners angewiesen ist.	Der Schüler liefert einfache Auskünfte über sich selbst und sein Umfeld, wenn sein Gesprächspartner ihm die geeignete Unterstützung bietet.
<b>Auf die Form achten (Ausdruck, Grammatik, Wortschatz)</b>	Der Schüler artikuliert alle Phoneme deutlich und richtig.	Der Schüler verwendet ziemlich korrekt ein Repertoire von Wörtern, Ausdrücken und auswendig gelernten Formulierungen (Grundwortschatz der Schule und der Mathematik).	Der Schüler verwendet beim freien Ausdruck einfache Satzbaustrukturen und Grammatikformen, die zu einem elementaren und gelernten Repertoire gehören, macht aber noch verschiedene Fehler.
<b>Texte szenisch darstellen</b>	Der Schüler beteiligt sich an Minidialogen (sich vorstellen, sich grüßen,...).	Der Schüler beteiligt sich auf kreative Art an interaktiven Spielen (telefonieren, einkaufen,...).	Der Schüler trägt kurze, einfache Sätze vor, die in einem Rollenspiel einstudiert wurden.

■ Zyklus 3: Integrationsstufe

■ Zyklus 4: Integrationsstufe

<b>Stufe 4</b>	<b>Stufe 5</b>	<b>Stufe 6</b>	<b>Stufe 7</b>	<b>Stufe 8</b>
Der Schüler bittet um Auskünfte und Erklärungen, antwortet auf Fragen und gibt Auskunft über Themen, die den Alltag oder die Schule betreffen.	Der Schüler kann sich in der Regelklasse verständigen, um einen Mitschüler oder den Lehrer um Hilfe zu bitten.	Der Schüler kann Erlebnisse im Rahmen der Klasse oder des Sprachförderkurses mitteilen, indem er Gesprächsregeln respektiert.	Der Schüler beteiligt sich an kurzen, einfachen Gesprächen, welche im Sprachförderkurs vorbereitet wurden und den Alltag betreffen (Einkäufe,...).	Der Schüler bittet um Auskünfte, beantwortet Fragen, gibt einfache und kurze Informationen, manchmal noch mit Hilfe einzelner Wörter oder Satzserien; er bezieht sich dabei auf bekannte Themen und wiederholt meistens gängige Formulierungen.
Der Schüler liefert auf verständliche Art Informationen zu einem Thema, das ihn interessiert, er drückt Gefühle und persönliche Ideen aus.	Der Schüler erzählt in einfachen Sätzen über Bereiche, die ihn interessieren, was er gesehen, gehört oder gelesen hat.	Der Schüler stellt einen kurzen ausgearbeiteten Vortrag vor zu einem Thema, das er gut kennt.		
Der Schüler verwendet ein elementares Repertoire auswendig gelernter Worte, Ausdrücke und Formulierungen, dabei macht er noch viele elementare Fehler in Bezug auf Syntax und Morphologie (positive und negative Aussagesätze, Fragesätze).	Der Schüler drückt sich frei und verständlich in der Schule und in der Klasse aus und er benutzt einen gelernten Grundwortschatz, wobei er noch einige Fehler in Bezug auf Syntax und Morphologie macht.	Der Schüler macht sich verständlich und benutzt bei freier Aussprache einen Grundwortschatz und elementare Satzbaustrukturen aus einem im Sprachförderkurs erlernten Repertoire, wobei er noch Fehler in Bezug auf Syntax und Morphologie macht.	Der Schüler benutzt einen Grundwortschatz und einfache Strukturen, welche ihm erlauben sich über realitätsnahe Themen frei auszudrücken, auch wenn einige Fehler bleiben, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	
In der Klasse übernimmt der Schüler eine Rolle in einem einfachen Rollenspiel und er setzt Erlebtes spontan in Sprache um.	Der Schüler spielt oder wiederholt laut eine kurze, im Sprachförderkurs behandelte Geschichte, auch wenn er manchmal Elemente auslässt.	Ausgehend von den erhaltenen Anweisungen (z.B. eine Serie kleiner Bilder) erfindet und erzählt der Schüler Geschichten und kann sie in einem Rollenspiel nachspielen.		



## Die französische Sprache

### Hören

Kompetenzen	Stufe 1	Stufe 2
<b>Seinen Gesprächspartner verstehen</b>	Der Schüler versteht einfache und sehr geläufige Aufgaben und Anweisungen im Kontext der Klasse, wenn auch auf Bilder oder Gesten zurückgegriffen wird, um ihm zu zeigen, was er machen soll.	Der Schüler versteht kurze und einfache Botschaften über seine Person, das Leben in der Klasse...die in einem bekannten Kontext formuliert werden.
<b>Einen Hörtext verstehen</b>	Der Schüler versteht einfache Wörter (Grundwortschatz und Zahlen) und sehr kurze Sätze über die Familie, die Schule oder seine eigene Person, wenn sie langsam und deutlich ausgesprochen werden.	Der Schüler versteht insgesamt die Handlung oder den Gegenstand eines Hörtextes, wenn es sich um im Sprachförderunterricht vorbereitete Themen handelt (Märchen, kurze Erzählungen).
<b>Hörstrategien und –techniken mobilisieren</b>	Der Schüler zeigt, dass er etwas nicht verstanden hat. Er gebraucht die ihm zur Verfügung stehenden nichtsprachlichen Mittel (Gestik, Mimik, Illustrationen,...).	Der Schüler bestätigt sein Verständnis. Er gebraucht die ihm zur Verfügung stehenden nichtsprachlichen Mittel (Gestik, Mimik, Illustrationen,...).
<b>Die Informationen in einem Text ermitteln und sie auswerten</b>	Der Schüler versteht einfache Informationen über einen Gegenstand (Größe, Farbe, wem er gehört, wo er sich befindet), auch wenn auf häufige Wiederholungen, Bilder, Gesten und sogar Übersetzungen einzelner Wörter zurückgegriffen werden muss.	Der Schüler stellt den roten Faden eines Hörtextes wieder her mit Hilfe von drei bis vier Bildern.
<b>Hörtexte analysieren, vergleichen und bewerten</b>	Der Schüler zeigt, ob ein Hörtext ihm gefällt oder nicht.	Der Schüler stellt den roten Faden eines Textes wieder her mit Hilfe von drei bis vier Bildern.

Zyklus 3: Integrationsstufe

Zyklus 4: Integrationsstufe

<b>Stufe 3</b>	<b>Stufe 4</b>	<b>Stufe 5</b>	<b>Stufe 6</b>
Der Schüler versteht kurze Gespräche über Themen die ihm wohlbekannt sind, sofern langsam und deutlich gesprochen wird.	Der Schüler lässt sich auf ein kurzes Gespräch mit mehreren Teilnehmern ein, bei dem es um ein im Sprachförderunterricht vorbereitetes Thema geht.	Der Schüler versteht das Wesentliche einer Diskussion, wenn es sich um eine im Sprachförderunterricht vorbereitete Situation handelt oder um einfache Botschaften, die gut artikuliert in gängiger Sprache vorgetragen werden.	Der Schüler beteiligt sich mit einigen persönlichen Beiträgen an Gesprächen, deren Themen im Sprachförderunterricht behandelt wurden.
Der Schüler hört einfache kurze Texte unterschiedlicher Art und versteht das Thema und die wichtigsten Informationen, wenn langsam gesprochen wird und das Thema nicht unbekannt ist.	Der Schüler ermittelt und gibt einzelne Informationen aus einem einfachen Hörtext wieder (FLE Methoden).	Der Schüler versteht einen unvorbereiteten Hörtext, wenn er auf dem im Sprachförderunterricht erlernten Wortschatz basiert.	
Der Schüler greift auf bereits vorhandene Kenntnisse zurück (z.B. im Sprachförderunterricht gelernte Ausdrücke) und verwendet sie, um den Kontext des Hörtextes zu erfassen.	Der Schüler berücksichtigt den Tonfall, den Rhythmus, die Lautstärke und/oder die nonverbale Sprache, um den Sinn selbstständig daraus abzuleiten (Freude, Angst, Wut,...).	Der Schüler lenkt die Aufmerksamkeit auf die wesentlichen Elemente und er stellt gezielte Fragen.	
Der Schüler identifiziert den Ort und die eine oder andere Figur eines Hörtextes, wenn er sich dabei auf genaue Angaben und das wiederholte Hören stützen kann, und wenn es sich um ein im Sprachförderunterricht behandeltes Thema handelt.	Der Schüler arbeitet einzelne Informationen eines einfachen Hördokuments heraus und gibt sie Wort für Wort wieder, ohne Hilfe dabei zu beanspruchen.	Der Schüler arbeitet detaillierte Informationen gezielt heraus, wenn er sich auf genaue Angaben und wiederholtes Hören stützen kann.	Der Schüler identifiziert die einzelnen Redner in einem Hörtext und gibt dessen Ablauf wieder (Illustrationen, richtig-falsch, Lückentext).
In einem oder zwei Sätzen formuliert der Schüler eine einfache persönliche Bewertung.	Der Schüler beschreibt Figuren eines einfachen Hörtextes.	Der Schüler unterscheidet zwischen Texten, die der Information dienen und Texten, die unterhalten.	



## Die französische Sprache Schreiben

Kompetenzen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Die Schreibtechnik und die Instrumente der schriftlichen Kommunikation erarbeiten und gebrauchen</b>	Der Schüler schreibt sauber und leserlich	Der Schüler gebraucht Buchstabe-Laut-Beziehungen, die anders sind in seiner Muttersprache und kann lautgetreu schreiben.	Der Schüler segmentiert einzelne Wörter in Buchstaben oder Signalgruppen und setzt sie wieder zusammen.
<b>Verschiedene Textarten schreiben</b>	Der Schüler schreibt einige sehr gängige Wörter richtig ab, z.B. um Personen, Tiere oder Gegenstände zu bezeichnen, die auf Illustrationen oder schematischen Darstellungen zu sehen sind.	Der Schüler kann einzelne Wörter und einige einfache Botschaften frei schreiben, aus einem zuvor einstudierten und auswendig gelernten Repertoire, auch wenn er noch Fehler macht.	Der Schüler schreibt flüssig und leserlich einfache Botschaften (Postkarte, persönliche Angaben, Email,...) in geschlossenen Aufgaben. Er schreibt wortgetreu häufig gebrauchte Wörter und Ausdrücke ab.
<b>Schreibtechniken und – strategien mobilisieren</b>	Der Schüler unterscheidet zwischen den Begriffen „Buchstabe“, „Wort“ und „Satz“.	Der Schüler gliedert eine Reihe von Sätzen auf elementare Art (Abstände zwischen den Worten, Satzzeichen) und liest sie, um Verbesserungsvorschläge zu erhalten.	Der Schüler überprüft, ob die frei geschriebenen Wörter und kurzen Sätze verständlich sind.
<b>Auf die Form achten</b>	Der Schüler benutzt die häufigsten Grapheme mit einer gewissen Sicherheit (un, u, ou, oi, oin, on, ais, en, an, eu,...)	Der Schüler verwendet wiederholt in geschlossenen Aufgaben im Sprachförderkurs gelernte Wörter und Ausdrücke, macht aber noch Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	Der Schüler drückt sich aus und macht sich verständlich indem er einen im Sprachförderkurs gelernten Grundwortschatz und elementare grammatikalische Strukturen benutzt (Verben im Präsens, positive und negative Aussagesätze, einfache Fragesätze mit „est-ce que“,...), wobei systematische orthographische und elementare grammatische Fehler (Satzbau, Beugung) auftreten.
<b>Seine Meinung äußern</b>	Der Schüler äußert eine einfache Meinung zu einem alltäglichen Thema (z.B. Ich finde es gut,...)	Der Schüler äußert eine Meinung zu einem alltäglichen Thema (z.B. Ich finde es gut, weil...)	

Zyklus 3: Integrationsstufe

Zyklus 4: Integrationsstufe

Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8
Der Schüler benutzt die aus mehreren Buchstaben gebildeten Grapheme auf korrekte Art und Weise (z.B. eau, au, ou, eu,...)				
Der Schüler schreibt kurze und einfache Texte, deren Wortschatz im Sprachförderkurs erarbeitet wurde, fehlerfrei ab.	Der Schüler verfasst kleine Erlebnisse oder Geschichten, die sich auf Bilder beziehen, dabei stützt er sich auf Anweisungen und Hilfe (z.B. Schlüsselwörter, Beispielsätze,...), auch wenn er noch einige Fehler macht.	Der Schüler drückt sich über Personen und Dinge seines Alltagslebens aus (Schule, Familie, Hobbies,...) und verwendet dabei einfache Sätze und Ausdrücke, das Thema wird zufriedenstellend behandelt, ohne weiter ausgebaut zu werden.	Von einer Bilderserie ausgehend erfindet und verfasst der Schüler einfache Geschichten über ein bekanntes Thema, er schreibt persönliche Erfahrungen auf (zum Beispiel ein Rezept), wobei die Darlegung des Themas rudimentär ausgeführt wird.	
Beim Überlesen seines Textes findet der Schüler einige Fehler, die das Verständnis erschweren, und er korrigiert sie.	Der Schüler überarbeitet den Text in Bezug auf formale Kriterien (Satzzeichen, Grammatik, Rechtschreibung).	Der Schüler überarbeitet seinen Text mit Hilfe von ihm zur Verfügung gestellten Hilfsmitteln (Grundwortschatz, Wörterbuch, Korrekturblatt, elektronisches Korrekturprogramm,...).	Der Schüler kümmert sich selbständig um die korrekte Rechtschreibung der in der Klasse gelernten Wörter und Ausdrücke, dabei greift er auf geeignete Hilfsmittel zurück (Wörterbuch, einsprachiges Wörterbuch).	Der Schüler greift auf bescheidene Planungsstrategien zurück (z.B. Ideen zu einem Thema zusammentragen) und überarbeitet seinen Text mit Hilfe eines Korrekturblattes.
Der Schüler gebraucht einen begrenzten Wortschatz, der ausschließlich die am häufigsten im Sprachförderkurs verwendeten Wörter beinhaltet, er drückt sich stets in einigen einfachen Sätzen aus, aber er macht Fehler, insbesondere weil er noch nicht gelernte Wörter oder Ausdrücke verwendet, auch wenn das Verständnis immer gewährleistet ist.	Der Schüler gebraucht beim freien Schreiben einen elementaren Wortschatz in Bezug auf konkrete alltägliche Bedürfnisse, sowie grundlegende grammatikalische Strukturen (einfache Zeiten (Perfekt), Nebensätze mit wenn und weil...), macht aber noch systematisch elementare Fehler bei noch nicht im Sprachförderkurs gelernten Wörtern (Beugung, Mehrzahl, weibliche Form), der allgemeine Sinn bleibt jedoch klar.	Der Schüler drückt sich angemessen aus, indem er den Satzbau und die Wörterfolge variiert, indem er Bindewörter benutzt (Nebensätze mit den häufigsten Konjunktionen: und, aber, dann,...), wobei einige Fehler beim Satzbau, der Morphologie und der Rechtschreibung bestehen, aber das Verständnis stets gewährleistet ist.		



## Die französische Sprache Lesen

Kompetenzen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Schriftsprachliche Zeichen erkennen und verwenden</b>	Der Schüler erkennt alle Buchstaben des lateinischen Alphabets, verbindet Grapheme und entsprechende Phoneme und umgekehrt richtig, er verwendet die Buchstabe-Lautverbindungen, die sich von denen seiner Muttersprache unterscheiden.	Der Schüler beherrscht die phonologische Dekodierung, d.h. er liest ebenfalls unbekannte Wörter.	
<b>Unterschiedliche Textarten lesen</b>	Der Schüler erkennt Wörter, die sich auf Alltagsthemen beziehen.	Der Schüler liest und versteht sehr kurze und einfache Sätze, aber das Lesen unbekannter Worte oder Ausdrücke fällt ihm schwer.	Der Schüler liest laut vor und versteht sehr kurze Botschaften, wenn der Inhalt im Sprachförderkurs vorbereitet wurde und sich auf Alltagsthemen bezieht.
<b>Lesetechniken und –strategien mobilisieren</b>	Der Schüler versteht den Sinn anhand von Illustrationen.	Der Schüler mobilisiert seine bereits vorhandenen Kenntnisse über das (unbekannte oder im Sprachförderkurs behandelte) Thema, das Gegenstand des Texts ist.	Der Schüler liest den Titel, hört den Textanfang, schaut sich Bilder an und macht Voraussagen zum Textinhalt.
<b>Die Informationen in einem Text ermitteln und sie auswerten</b>	Der Schüler reagiert und agiert nach schriftlichen Anweisungen.	Der Schüler ermittelt einzelne Wörter in einem Satz oder einem sehr kurzen Text, die die Antwort auf sehr einfache Fragen darstellen.	In einfachen Kontexten findet der Schüler einige explizit im Text erwähnte Einzelinformationen und er gibt sie wieder.
<b>Texte analysieren, vergleichen und bewerten</b>	Mit Hilfe von Wortkärtchen rekonstruiert der Schüler einfache, kurze Sätze.	Der Schüler ordnet Sätze und/oder Textauszüge zu Bildern.	Der Schüler zieht einfache Schlussfolgerungen auf der Grundlage einzelner Informationen im Text oder entsprechender Bilder.

Zyklus 3: Integrationsstufe   
  Zyklus 4: Integrationsstufe

Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7
Der Schüler erfasst den Inhalt eines sehr kurzen (4-5 Sätze) und relativ einfachen Texts, vor allem wenn das Verständnis durch Illustrationen erleichtert wird.	Der Schüler liest und versteht kurze, ordentlich gegliederte Texte, die in einer einfachen Sprache mit sehr geläufigen Ausdrücken geschrieben sind, auch wenn er etwas Zeit dazu braucht.	Der Schüler liest einfache Texte flüssig und korrekt: einfache Geschichten, Rezepte, Klappentexte, Postkarten, Bastelanleitungen, kurzes und einfaches Buch.	Der Schüler liest und versteht Texte mit einigen Abschnitten, z.B. Gebrauchstexte wie Definitionen im Wörterbuch, Kommentare oder einfache literarische Texte wie Erzählungen, Märchen und Fabeln.
Der Schüler kann unverständene Passagen markieren.	Der Schüler findet selbständig bestimmte, von ihm benötigte Informationen mit Hilfe von Listen oder Wörterbüchern.	Der Schüler klärt die unverständenen Passagen, indem er auf den Kontext zurückgreift – er sucht und ermittelt beim Überlesen genaue Informationen.	Der Schüler markiert wichtige Textpassagen und er schreibt Schlüsselwörter auf – er arbeitet das Wichtigste heraus und findet bedeutsame Schlüsselwörter in wichtigen oder neuen Textpassagen.
Der Schüler erkennt und bestimmt Hauptinformationen und worum es im Text geht (z.B. die Hauptpersonen bestimmen).	Der Schüler erkennt zentrale Botschaften in Textabschnitten und gibt sie in Form von Titeln wieder.	Wenn er darauf vorbereitet wurde, erkennt der Schüler die Hauptereignisse einer kurzen Geschichte, deren Ablauf und die wichtigen Einzelheiten.	Der Schüler identifiziert die Hauptidee eines realitätsnahen Textes, die allgemeinen Angaben (Autor, Ort, Zeit, Figuren, Textorganisation) sowie explizit formulierte Informationen.
Der Schüler erkennt markante Textarten, z.B. Gedichte oder Märchen.	Der Schüler arbeitet den Kontext aus einem einfachen Text heraus, er bestimmt und beschreibt beispielsweise den Ort des Handlungsablaufs einer Geschichte und er charakterisiert die Figuren.		